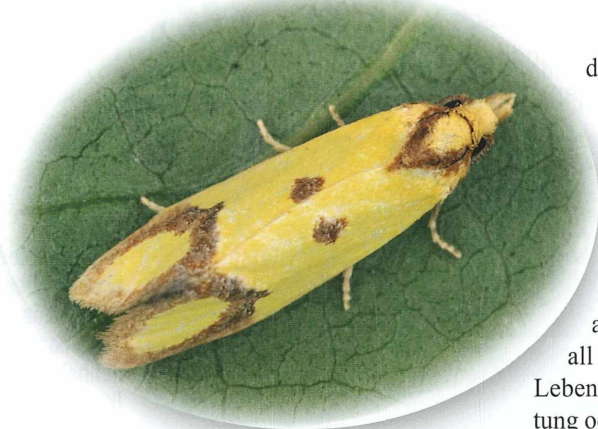


ARTENVIELFALT & KARWENDELBAHN

Pilotprojekt zur Pflege der Natur entlang von Bahnstrecken

Die Karwendelbahn zwischen Innsbruck und Scharnitz zählt zu den schönsten und beeindruckendsten Gebirgsstrecken Europas. Halbtrocken- und Trockenrasen überziehen die Hangbereiche entlang des Schienenstranges und stellen besondere Rückzugsgebiete für Tier- und Pflanzenarten dar. Dies erfordert Fingerspitzengefühl bei der Pflege.



Auch das Widderchen (*Agapeta zoegana*) findet an den trockenheißen Hängen entlang der Mittenwaldbahn ideale Lebensbedingungen. Dafür sorgen Mitarbeiter der ÖBB, hier am Seil von Peter Habeler.

© Tiroler Landesmuseen (Peter Buchner, Siegfried Erlebach)

Mit einer spektakulären Abseilaktion, bei der sich unter der Führung von Extremalpinist Peter Habeler verschiedene Teams in die steilen Bahnböschungen wagten, wurden die Pflegemaßnahmen im Bereich des Innsbrucker Speckweges gestartet. Die Trockenrasen oberhalb der Bahntrasse sind sowohl im Österreichischen Trockenrasenkatalog als schützenswert angeführt („Trespen-Trockenrasen“) als auch im Biotopinventar von Innsbruck als Biotop ausgewiesen („Trockenrasen entlang des Bahndammes der Mittenwaldbahn“). Hervorgehoben werden einerseits

der Artenreichtum der Fläche sowie die Lage im unmittelbaren urbanen Siedlungsraum. Auch zoologische Detailerhebungen bestätigen diese Situation. Das Schöne und das Naturreiche sind aber nicht immer und überall eine Augenweide und ein Lebensraum, wenn Bewirtschaftung oder Pflege ausbleiben.

Anlässlich des Besuches der UN-Friedensbotschafterin und bekannten Verhaltensforscherin Prof. Jane Goodall 2004 in Innsbruck wurden finanzielle Erlöse aus einer Charity-Veranstaltung als Initialzündung für diese Projektidee verwendet. In einem ersten Schritt wurde seitens der Universität Innsbruck ein Monitoringkonzept entwickelt, um den Fortbestand des Lebensraumes zu sichern bzw. wieder zu verbessern.

Funktionierende Seilschaften im Steilhang

Gemeinsam mit den Partnern ÖBB, Universität Innsbruck, Tiroler Landesmuseen, Jane Goodall

Institut Austria und Stadt Innsbruck konnte 2005 der Startschuss gegeben werden. Unter Einbindung der beiden österreichischen Everestlegenden Peter Habeler und Wolfgang Nairz, sowie den Kletterassen Reinhold Scherer und David Lama wurden im Rahmen einer Abseilaktion die steilen Böschungen im Akkord gemäht und vom dichten Rasenfz befreit. Tatkräftigste Unterstützung kam auch von der 1. Roots & Shoots Jugendgruppe in Tirol, die unter der Leitung von Thomas Medicus in den Projektjahren 2005-07 mitwirkte.

2008 konnten mit dem Tiroler Maschinenring und der Firma Mussmann zwei weitere Projektpartner gewonnen und damit notwendige Mäharbeiten als auch die Kompostierung des anfallenden Grünschnitts kostenlos abgedeckt werden. Ohne die gezielte Umsetzung von Maßnahmen würden im Laufe der Zeit zunächst spezielle Futterpflanzen verschwinden und in Folge auch Falter wie beispielsweise der „Himmelblaue Bläuling“. Mit 2009 endete diese erste

Projektphase mit einer Fülle von interessanten und überaus spannenden Forschungsergebnissen.

Flora & Fauna

Die floristische Zusammensetzung der Flächen ist charakteristisch für anthropogen bedingte magere und trockene Rasenflächen. Der östliche Teil ist weniger stark geneigt, nährstoffreicher, nicht zuletzt auch durch Nährstoffeintrag vom Rand her (Eutrophierung), und etwas stärker mit Wasser versorgt. Das Resultat ist vergleichsweise üppigerer Bewuchs. Unter den dominanten Arten sind vermehrt Stickstoff liebende zu finden bzw. Arten, die einen größeren Feuchtigkeitsbedarf haben. Dieser Teil wird von Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*) dominiert. Der Rest der Fläche zeigt wesentlich kargeren Bewuchs und deutlich lückigere Vegetationsstruktur. Dominierende Gräser sind die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) und der Furchen-Schwingel (*Festuca rupicola*).

Insgesamt wurden im Rahmen der Begehungen 125 Arten an Höheren Pflanzen festgestellt. Zu den bereits oben erwähnten Vertretern weisen die Flächen einige floristische Besonderheiten für den Raum Innsbruck, teils aber für Tirol insgesamt auf. So sind das Steppen-Lieschgras (*Phleum phleoides*) und das Europa-Bartgras (*Botriochloa ischaemum*), beides ebenfalls typische Süßgräser der Halbtrocken-Trockenrasen, nicht selten.

Die schmetterlingskundlichen Erhebungen seitens des Tiroler Landesmuseums (Peter Huemer, Kurt Lechner und Alois Ortner) ergaben trotz des stichprobenartigen Charakters immerhin 170 Arten. Darunter befinden sich hoch spezialisierte, zum Teil selbst tirolweit nur von wenigen Stellen bekannte, gefährdete und für den

Innsbrucker Raum schon seit Jahrzehnten verschollene Arten. Sogar ein Neufund für Tirol konnte verzeichnet werden.

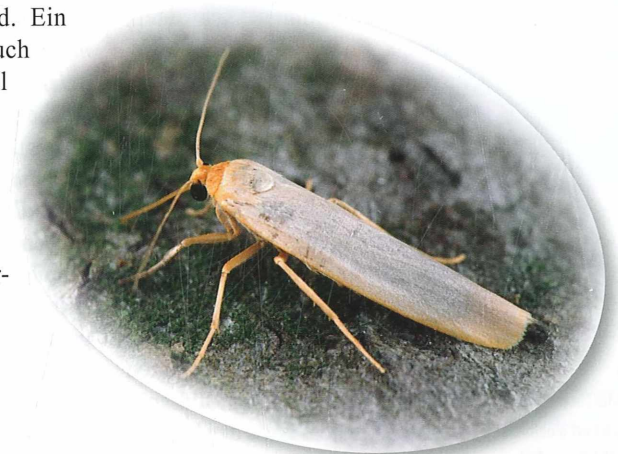
Für einen großen Teil der registrierten Schmetterlingsarten sind gute Voraussetzungen (Nahrungspflanzen, Mikroklima) für eine erfolgreiche Entwicklung an den trockenheißen Hängen entlang der Mittenwaldbahn vorhanden. Erhebungen zur Schneckenfauna (Kiss Yvonne) ergaben 23 Schneckenarten, darunter sechs Arten, die in der Roten Liste Österreichs in einer Gefährdungskategorie geführt werden.

Nachfolgeprojekt

Die Flächen am Speckweg in Innsbruck haben sich als sehr artenreiche und unbedingt erhaltenswerte Lebensräume erwiesen. Die Maßnahmen, die seit 2005 gesetzt werden, zeigen Wirkung in die erhoffte Richtung. Um diesen ersten Ansatz nicht „totlaufen“ zu lassen, ist es sinnvoll, die Maßnahmen fortzuführen, damit der langfristige Erhalt des Standortes gewährleistet wird. Ein Nachfolgeprojekt ist auch bereits angedacht und soll zusätzlich zu der „Kernfläche“ am Speckweg um weitere Halbtrockenrasen im Großraum Innsbruck zu einem Biotopverbund erweitert werden. □



Artenvielfalt auf den Karwendeltrockenrasen: Himmelblauer Bläuling, Blaukernauge und Blässstirniges Flechtenbärchen



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Artenvielfalt & Karwendelbahn - Pilotprojekt zur Pflege der Natur entlang von Bahnstrecken 12-13](#)